

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 86 (2008)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei Fragen an Isabelle Ségui-Bitz, Präsidentin von Médecins Sans Frontières Schweiz



Isabelle Ségui-Bitz, Präsidentin von Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen (MSF) Schweiz, ist Krankenschwester und hat sich auf die Fachgebiete öffentliche Gesundheit und Tropenmedizin spezialisiert. Im Alter von 32 Jahren hat sie Ihren ersten Einsatz für MSF geleistet – seither ist sie bei der Organisation geblieben.

Erst war sie Mitglied, dann wurde sie in den Vereinsvorstand gewählt und 2004 wurde sie zur Präsidentin nominiert. Fast zwanzig Jahre hat sich Isabelle Ségui-Bitz für MSF eingesetzt. Über ihre Erfahrungen berichtet sie in diesem Interview.

Wie kann man die Arbeit von Médecins Sans Frontières unterstützen?

MSF leistet weltweit medizinische Hilfe für Menschen in Not. Damit ist unsere Arbeit nicht beendet: Um Leiden zu lindern, erachtet es MSF als seine Pflicht, öffentlich über Missstände, die unsere Mitarbeiter vor Ort antreffen, Zeugnis abzulegen.

Dank meiner Ausbildung konnte ich selber einen Einsatz in einem MSF Projekt leisten und so den Patienten direkt helfen. Es ist mir aber klar, dass nicht alle diese Möglichkeit haben.

Glücklicherweise gibt es auch andere Wege, sich zu engagieren. Das geht so: Spenden Sie. Unterschreiben Sie eine unserer Petitionen. Oder engagieren Sie sich ehrenamtlich für MSF in der Schweiz. Es gibt viele Möglichkeiten Leid zu lindern und Patienten zu helfen.

Nach welchen Prinzipien handelt MSF in den Einsatzgebieten?

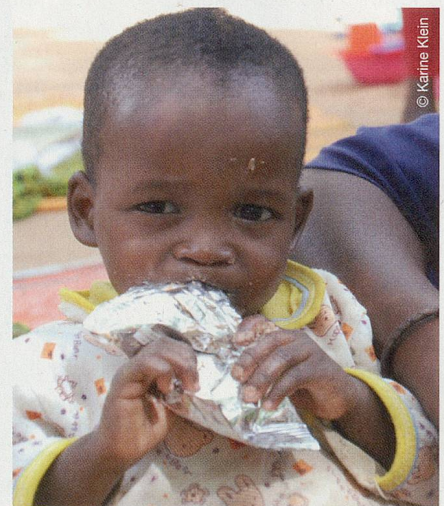
Unsere Charta und die zusätzlichen Prinzipien unterstreichen die Unparteilichkeit, die Neutralität und die Unabhängigkeit von jeglicher poli-

tischer, wirtschaftlicher oder religiöser Macht. Unsere Entscheidungs- und Aktionsfreiheit gründet auf der finanziellen Unabhängigkeit der Bewegung. 89% der Mittel der Bewegung stammen aus privaten Quellen. Die Grosszügigkeit unserer Gönner ermöglicht uns, frei zu entscheiden und frei zu handeln. Schliesslich ist auch die Freiwilligkeit ein wichtiges Prinzip für MSF. Das Engagement und die Motivation unserer medizinischen Teams bei der täglichen Arbeit vor Ort ist auch für die Patienten deutlich spürbar.

Wer sind die Begünstigten dieses Engagements?

Das sind Menschen in Not – Opfer von Katastrophen, Epidemien und Konflikten. In Darfur beispielsweise hat unsere Hilfe für Vertriebene verschiedene Facetten: Wir helfen mit medizinischen Massnahmen, chirurgischen Eingriffen, sanitären Einrichtungen und Nahrungsmitteln. Der Kampf gegen Unterernährung ist ebenfalls eine unserer Prioritäten: In Niger werden wir im Jahr 2008 Nahrung an über 37'000 Kinder verteilen.

Es sind unsere privaten Gönner, die uns die finanziellen Mittel für diese Projekte zur Verfügung stellen. Dadurch können wir in völliger Unabhängigkeit für unsere Patienten da sein. Jeder unter uns kann aktiv werden und helfen, dass die Arbeit von Médecins Sans Frontières Menschen in Not zugute kommt.



Dank unserer therapeutischen Fertignahrung können unsere Teams Millionen von Kindern im Niger heilen.

Ich möchte zusätzliche Informationen über die Tätigkeit von MSF Schweiz erhalten. Bitte senden Sie mir:

- den aktuellen Jahresbericht die Broschüre „Handeln auch Sie mit uns“
 die Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“

Vorname: Name:

Adresse:

PLZ: Ort:

Tel.: Email:

Talon bitte ausfüllen und einsenden an: Médecins Sans Frontières Schweiz,
Gönnerservice, Rue de Lausanne 78, CP 116, 1211 Genève 21 oder per fax an 022 849 84 88.

www.msf.ch

